

Der Rosengarten

Ulla Michalscheck

... ein Jahresbegleiter

1. Auflage 2010

© 2010 Elraanis Verlag, Reit im Winkl

Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten

Druck: Druckerei Steinmeier

Foto Umschlag: Sven Görlich

Gesamtherstellung: Elraanis Verlag

ISBN 978-3-934063-62-4

Vorwort

Worte aus dem Christusbewusstsein für jeden Tag des Jahres. Die Autorin Ulla Michalscheck sagt, der Jesus in ihr gab ihr diese Texte. Vor Ihnen liegt also ein wahrhaft wissender Begleiter, der zu jedem Tag einen erklärenden Text mit anschließendem kurzem Leitgedanken bietet. Ein Jahr im täglichen Kontakt mit dem Jesus in uns, der eigenen Göttlichkeit, der Größe und Fähigkeit wahrhaft zu vergeben! Auflösung von Schuld, die es nie gab und wahre Vergebung sind Schlüssel für die Probleme unserer Zeit, denn das schafft Einssein wo vorher scheinbar Trennung war. Das vorliegende Buch ist ein Beschleuniger für diesen allgemein einsetzenden Transformationsprozess, in dem alt in neu, klein in groß, Hass und Angst in Liebe und Vertrauen verwandelt werden.

Die Produktion dieses Buches verlangte von allen, die daran mitwirkten ein hohes Maß an Hingabe und Fleiß. Als Herausgeber möchte ich allen danken, die es möglich gemacht haben. Wir alle wurden getragen und angeleitet von der großen Liebe und dem Mitgefühl, die in jeder Zeile enthalten sind.

Für alle Leserinnen, die sich von der durchgehend männlichen Anredeform irritiert fühlen, haben wir auf den nächsten Seiten einen Auszug aus dem Buch „Die Rose“, dem ersten Buch von Ulla Michalscheck gestellt. Darin wird anschaulich erklärt, warum dies so ist.

Ich wünsche uns allen inspirierende Lesestunden.

Reit im Winkl, August 2010, Herbert Reinig, Hrsg.

1. OKTOBER

Begrüße diesen Monat, so wie du jeden neuen Tag begrüßen solltest. Deine Zeit kann immer so von dir genutzt werden, dass sie dich weiterbringt auf deinem Weg. Lege diesem neuen Monat nicht deine gelebten Irrtümer auf und sieh dich frei, mein Bruder.

Alles kann so eintreten für dich, dass es dir wahren Frieden bringen wird, wenn du aufhörst damit, dies zu blockieren. Denke nicht, dass hierfür noch nicht der richtige Zeitpunkt wäre, weil viele Dinge dich scheinbar noch von einem wahren Frieden abhalten. Wer dich davon abhält, kannst immer nur du selbst sein und dies sollte dir klar werden. Weder deine Zeit noch ein Umstand oder ein Bruder können dich von deinem Frieden abhalten, wenn du es nicht zulässt. Immer ist es deine Entscheidung, wenn du nicht im Frieden sein solltest. Da dir dies aber nicht bewusst ist, machst du andere Dinge für deinen Unfrieden verantwortlich. Mit dieser Einstellung hast du viel zu tun, weil es schwierig ist, sich gegen jedes Unrecht in dieser Welt zu stellen. Immer gibt es noch etwas, von dem du denkst, dass es erreicht werden muss, damit du im Frieden sein kannst. Auf diese Weise wirst du es dir selbst sehr schwer machen zu erkennen, dass dein wahrer Friede schon jetzt bei dir ist.

Du kannst nicht alles um dich herum verändern aus der Sichtweise heraus, damit es dir Frieden gibt. Damit sagst du aus, dass du unvollkommen bist und dir durch das Beseitigen von Unrecht deine Vollkommenheit zurückerstattet wird. Wenn diese Welt aber gar nicht existiert, wie können dann die auf ihr gemachten Erfahrungen zu deiner Unvollkommenheit beitragen? Wie willst du Illusionen aufheben, wenn du sie wirklich für dich machst, indem du ihnen eine Macht zusprichst, die dir deinen Frieden nehmen kann?

Bruder, dies ist der falsche Weg, weil du deine Erfahrungen mit dieser Einstellung intensivierst. Wache auf und erkenne deine Vollkommenheit, der keine Illusion etwas anhaben kann, wenn du es nicht zulässt. Aus diesem Grund bist du hier, um erkennen zu können, dass deine Vollkommenheit unantastbar ist und du somit in der Lage bist, Illusionen aufzuheben. Du bist nicht hier, um Unrecht aus der Welt zu schaffen, sondern um zu erkennen, dass dir jede Form von Unrecht nicht wirk-

lich etwas anhaben kann, weil es lediglich eine Illusion ist. Das bedeutet nicht, dass du jedes Unrecht ignorieren solltest, aber bemühe dich wirklich um eine andere Sichtweise, damit dein Friede gewahrt bleibt. Du solltest dich immer an das Wesentliche halten und dies ist dein wahrer Friede. Ihr verbringt oft ein ganzes Leben damit, am Wesentlichen vorbei zu leben in dem Glauben, nicht vollkommen zu sein. Ihr sprecht der Arbeit einen hohen Anteil eurer Vollkommenheit zu. Ihr lebt in dem Glauben, dass ein Partner zur Vollkommenheit beitragen wird. Dann wollt ihr Kinder haben in dem Glauben, dass ihr noch nicht vollkommen seid. Alle eure weltlichen Güter tragen anscheinend dazu bei, dass ihr euch vollkommen fühlt. Was aber, wenn dir diese Voraussetzungen für deine Vollkommenheit nicht gegeben werden?

Verstehst du, was ich dir mit diesen Worten sagen möchte? Du stellst dort Bedingungen auf, wo keine Bedingungen gestellt werden sollten. Du bist vollkommen, weil du Gottes Sohn bist und das Annehmen dieser Wahrheit erfordert es, keine Bedingungen aufzustellen. Hierzu musst du aufwachen und du solltest deine Zeit nutzen, um diese Wahrheit zu erkennen.

Ich bin jetzt schon vollkommen und ich sollte jeden Tag dazu nutzen, diese Wahrheit für mich zu erkennen. Wenn ich meine Vollkommenheit von irgendwelchen Dingen abhängig mache, und meine Zeit auf diese Dinge verwende, dann ist dies nicht wesentlich, weil ich somit an einer Illusion festhalte. Hierüber möchte ich mir bewusst werden.

2. OKTOBER

Richte dich in jeder Dunkelheit auf das Licht aus, mein Bruder, denn es wird jede Dunkelheit aufheben können. Nur dein Glaube an Dunkelheit lässt das Licht dort, wo es nicht wahrgenommen werden kann. Wenn deine Situation ausweglos erscheint, dann nur deshalb, weil du

kein Licht siehst, das dir den richtigen Weg erleuchtet. Dieses Licht ist immer da und du solltest es unter allen Umständen wahrnehmen. Lasse dich von all deinen Illusionen nicht niederdrücken, sondern erhebe dich und sieh das Licht. Du bist immer und zu jedem Zeitpunkt sicher, mein Freund, und dies kann keine deiner Illusionen verändern. Wahrscheinlich fragst du dich, warum du dir derartige Erfahrungen auferlegt hast, wenn sie dich doch scheinbar nur leiden lassen. Du glaubst somit lieber an eine Fremdbestimmung als daran, dass dies dein eigener Wille gewesen sein soll. Nicht wahr?

Dein Denken darüber kann nur deswegen so sein, weil du diesen Erfahrungen noch ein hohes Maß an Wirklichkeit zusprichst. Wenn diese Illusionen Wirklichkeit wären, mein Bruder, dann könntest du zu Recht deinen Vater beschuldigen, dich im Stich gelassen zu haben. Du wärest im Recht, dich selbst anzuklagen für das, was du dir selber auferlegt hast. Und du könntest jeden Bruder verurteilen, der dieses Spiel mitspielt, das dir so viel Kummer und Leid bringt. Aber diese Illusionen sind nicht wirklich und die Wahrheit bringt jede Illusion in ein anderes Licht.

Du solltest damit aufhören, dich mit deinen Erfahrungen zu identifizieren. Wenn du daran glaubst, dass dieses Leben auch nur einen kleinen Teil über deine wahren Beschaffenheit aussagt, dann befindest du dich damit in einem großen Irrtum. Dieses Leben sagt gar nichts über dich aus, was deiner wahren Beschaffenheit auch nur im Geringsten nahe kommt. Dein wahres Selbst ist frei von jeder Illusion. Schuld und Sünde existieren einfach nicht in deinem wahren Selbst und genauso wenig irgendeine Art der Besonderheit.

Alle deine Ängste werden nicht von deinem wahren Selbst erfahren, weil es keine Angst kennt. Die daraus resultierenden Gefühle wie Wut und Hass sind deinem wahren Selbst ebenfalls fremd. Wenn du dies alles von dir abziehen würdest, und ich könnte die Liste beliebig verlängern, dann hättest du in etwa einen Teil deiner wahren Beschaffenheit vor dir. Aber wer von euch ist wirklich befreit davon? Die Antwort wird dich wahrscheinlich erschrecken, mein Bruder, aber sie ist dennoch wahr. Niemand, der auf dieser Welt seinen Platz hat, ist befreit von Trennung, die das alles beinhaltet. Wäre er befreit davon, dann wäre sein Platz nicht

mehr hier. Kannst du dem folgen? Solange du also noch in irgendeiner Form an Trennung glaubst, hast du es lediglich mit deinem kleinen Selbst zu tun, das aber nicht wirklich existiert. Wenn du dich mit diesem Selbst identifizierst, dann wird kein Platz mehr für dein wahres Selbst sein. Dich in deinem kleinen Selbst finden zu wollen hält dich nur auf Umwegen. Du musst alle Illusionen mit einem Abstand erfahren, der dir erlaubt, dich nicht mehr mit der Person, für die du dich noch hältst, zu identifizieren. Solange du deine Erfahrungen immer noch aus einem Ich Zustand heraus erfährst, ist dies nicht möglich. Arbeite an dir und deinem Glauben, weil du somit Abstand halten kannst. Jede Dunkelheit, die du wahrnimmst, wird mit etwas Abstand betrachtet zu Licht. Vertraue diesen Worten.

Jede Dunkelheit kann zu Licht werden, wenn ich aufhöre, mich in dieser Dunkelheit zu erfahren. Da wo Dunkelheit herrscht ist auch immer das Licht. Dies sollte mir unter allen Umständen bewusst sein, damit ich diese Dunkelheit mit einem Abstand betrachten kann, der mich immer das Licht sehen lässt.

3. OKTOBER

Dein Weg ist der richtige und du solltest dem vertrauen. Wirkliches Vertrauen setzt einen Glauben voraus, den es für dich zu erreichen gilt. Alles andere ist eine Suche nach Beweisen, die dich ohne wahrhaften Glauben ohnehin nicht überzeugen. Viele von euch hatten schon die Gnade, Wundern zu begegnen. Weil sie aber noch keinen wahrhaften Glauben hatten, erfuhren sie diese Wunder mit ihrem kleinen Selbst, das hierfür immer seine Erklärungen fand. Ein Wunder zu erklären, ist aber nicht gut möglich, weil du dies in deinem jetzigen Zustand nicht vermagst. Wunder sind ein Geschenk Gottes und somit ein Teil von dir. Sie können nur dann frei erfahren werden, wenn du aufhörst damit, ihnen deine

Beurteilung zukommen zu lassen.

Jeder kann Wunder empfangen, wenn er die Blockaden, die Wunder blockieren, aufhebt. Ein Wunder sollte nicht besonders gesehen werden, weil es somit der Trennung dienen würde. Und wenn es dich noch so sehr beeindruckt, mein Bruder, ein Wunder entspringt immer deiner wahren Beschaffenheit, in der alles möglich ist, was deinem Wohle dient. Wenn du von einer scheinbar unheilbaren Krankheit durch ein Wunder erlöst wurdest, dann steht hinter diesem Wunder dein eigener Wille. Dieses Wunder konnte sich nur dadurch entfalten, weil du es nicht weiter blockiert hast. Alles ist jetzt schon da und nur deine scheinbaren Blockaden, halten dich davon ab, dies zu erfahren. Im Grunde ist deine Welt eine Welt voller Wunder und nur deine Sichtweise steht dem im Weg.

Wer schon in einem wahrhaften Glauben ist, der erfährt Wunder anders. Sie sind nahezu selbstverständlich für dich, weil du dich in deinem Glauben bestätigt fühlst. Somit kann ein Wunder nicht länger besonders für dich sein, weil du dir bewusst bist, dass es lediglich Energien sind, die du in deinem Glauben nicht mehr blockierst. Ich sage noch einmal, dass dies jeder von euch erreichen kann, deswegen aber nicht besonders ist. Die Wunder, die von mir vollbracht worden sind, konnten nur deshalb geschehen, weil sie weder von mir noch von den betreffenden Brüdern blockiert wurden. Mich deshalb besonders sehen zu wollen, ist ein großer Irrtum. Wenn dies geschieht, dann sei dir sicher, dass daran immer dein kleines Selbst beteiligt ist. Dein kleines Selbst lässt Wundern immer Besonderheit zukommen, weil es die Wahrheit nicht kennt. Für dein wahres Selbst sind Wunder dein täglich Brot und eine Unterstützung für deinen Glauben.

Bruder, mache dich auf den Weg, deine Welt voller Wunder zu erfahren. Alle diese Worte können dich nicht überzeugen, wenn du aber danach lebst, erkennst du ihren Wahrheitsgehalt. Es geht wirklich nur darum, dass du diese Worte auch erfährst. Belasse es nicht bei einem Buchwissen, denn das stellt lediglich deinen Verstand zufrieden. Mit deinem Verstand kommst du aber der Erlösung nicht nahe, weil er bei deiner Erlösung keine Rolle mehr spielt, da er gar nicht existiert. Was du aber in deinem Herzen erfahren hast, das wird dich weiterbringen und darauf solltest du vertrauen.

Wunder sind jetzt schon da, ich brauche ihnen nur die Türe zu öffnen. Die göttliche Energie ist überall und ich kann dies erfahren, wenn ich sie nicht weiter blockiere. Wer nicht an Wunder glaubt, verleugnet nur sein wahres Selbst. Mit dieser Einstellung lassen sich Wunder nicht erfahren. Hierüber möchte ich mir bewusst werden. Ich möchte mich nicht mehr gegen mein wahres Selbst stellen, für das jedes Wunder möglich ist, wenn es zu meinem Besten ist.

4. OKTOBER

Opfer sind unsinnig und müssen von keinem von euch erbracht werden. Dies hast du jetzt schon mehrmals von mir vernommen, dennoch bringst du noch viele Opfer, ohne dir dessen bewusst zu sein. Wenn du dein wahres Selbst verleugnest, bringst du ein Opfer, das dich in der Trennung hält. Wenn du deine Gefühle verleugnest, dann wirst du ein Opfer deiner eigenen Wahrheit und das fühlt sich mit der Zeit nicht gut an. Ich möchte dir hierzu ein Beispiel geben, damit du die Worte verstehen kannst. Oftmals seid ihr von Brüdern umgeben, die euch immer wieder in der Trennung zu halten versuchen. In deinem Glauben, der von deinem Verstand herrührt, denkst du, dass du mit allen Brüdern auskommen solltest. Du spürst zwar, dass diese Brüder dich immer wieder herunterziehen, lässt es aber geschehen, weil du ein gläubiger Mensch sein möchtest, der alle seine Brüder liebt. Bei dieser Sichtweise hast du aber einen Bruder vergessen und das bist du selbst. Wenn du dir Dinge mit Zwang auferlegst, dann lebst du keine Eigenliebe. Glaubst du wirklich, dass du mit solch unsinnigen Handlungen wahren Frieden erreichst? Die Antwort ist nein, mein Bruder. Glaubst du, dass du mit der Verleugnung deiner Gefühle deinen Brüdern hilfst? Auch da muss die Antwort wieder nein sein, weil deine Brüder spüren, dass du nicht hinter deinem Verhalten stehst. Du spielst ihnen etwas vor und über ihre Verbundenheit mit dir können sie es wahrnehmen. Wenn du großzügig über ihre Irrtümer und die daraus resultierenden Fehler hinwegse-

hen möchtest, obwohl dein Gefühl dies anders empfindet, dann hast du weder dir noch deinen Brüdern geholfen. Ein wahrhaft gläubiges Herz weiß, dass wir hinter der Illusion von Trennung alle gleich sind. Ein gläubiges Herz vertraut dem und liebt seine Brüder dafür, dass sie ihm so viele unterschiedliche Erfahrungen bieten, die es weiterbringt.

Aber das, was deine Brüder für dich tun, das solltest du auch für sie tun. Wenn du ihnen nicht dabei hilfst, ihre Irrtümer zu erkennen, dann hast du ein Opfer gebracht, das keinem wirklich nützt. Dahinter steht sehr oft die Angst, von diesen Brüdern abgelehnt zu werden, wenn du zu deinen Gefühlen stehst. Ich sage noch einmal, aus der Angst heraus zu entscheiden ist immer der falsche Weg.

Wie aber solltest du mit Brüdern umgehen, die ein Teil von dir ablehnt? Lieber Bruder, werde dir darüber bewusst, welcher Teil dies ist. Es ist ein Irrglaube zu meinen, dass dies dein kleines Selbst ist, das nicht zulassen möchte, dass du diesen Bruder liebst. Du liebst diesen Bruder, auch wenn es dir nicht bewusst ist. Du lehnst in deinem wahren Selbst den Teil deines Bruders ab, der dich davon abhält, dir dieser Liebe bewusst zu werden. Kannst du dem folgen? Dein wahres Selbst wird die Irrtümer deiner Brüder immer ablehnen, weil es die Wahrheit über deinen Bruder kennt. Wenn du ein ganz klares Nein gegenüber deinem Bruder aussprichst, der sich noch in einem großen Irrtum befindet, dann steht dein wahres Selbst dahinter. Dein kleines Selbst nennt dir jetzt hundert Gründe, warum du dieses Nein nicht aussprechen solltest. Dahinter kann aber immer nur die Angst stehen oder der Glaube, dass du Opfer bringen musst. Bruder, wache auf und bleibe dir selbst treu, indem du ehrlich bist. Deswegen solltest du nicht deine Brüder verurteilen, weil dich das genauso in der Trennung hält. Aber sage Nein, wenn du es für richtig hältst, weil du damit deinen Brüdern wirklich hilfst.

Opfer werden immer nur der Trennung dienen, während Gaben, die vom Herzen kommen, der Wahrheit dienen. Ein Nein kann eine wirkliche Gabe an meinen Bruder sein, der mir auf anderer Ebene dafür dankbar ist. Ein Ja, hinter dem ich nicht stehe, ist ein Opfer, das weder mir noch meinem Bruder helfen wird. Hierüber will ich mir bewusst werden.